

Frieden

Von Eva-Maria Siemer

Da wurden sie von sinnloser Wut erfüllt“ – das ist ein Satz aus der Bibel, genauer: dem Lukasevangelium. Den Gegnern Jesu passte es nicht, dass dieser zu jeder Zeit Menschen heilte und Frieden stiftete.

Für Frieden und Heil gibt es kein „Das geht jetzt



nicht“. Der Satz aus der Bibel ist auch heute hochaktuell: Stichwort „Chemnitz“. Er beschreibt Menschen, die lautstark auf die Straße gehen, menschenverachtende Parolen schreien, aufhetzen, den Hitlergruß zeigen...

Im Radio hörte ich: „Aber das Ausland nimmt auch wahr, dass es Gegendemonstrationen gibt.“ Ja, wir müssen gegenhalten, im Alltag zu unseren Überzeugungen stehen. Gerade uns Christen steht es gut an, den Blick auf andere Menschen zu richten, sie nicht bloßzustellen oder zu provozieren. Ähnlich wie der Passant, der mit einem Mann zusammenprallte, als dieser plötzlich aus einem Hausingang stürzte. Der Mann beschimpfte und beleidigte den Passanten und rastete vor Wut aus. Der Passant blieb extrem gelassen und sagte: „Ich weiß nicht, wer von uns schuld ist am Zusammenstoß, aber ich will meine kostbare Zeit mit der Beantwortung dieser Frage nicht vergeuden. Wenn ich schuld sein sollte, dann entschuldige ich mich und bitte für meine Unachtsamkeit um Verzeihung. Falls Sie der Schuldige waren, können Sie die Sache einfach vergessen.“ Der Passant lächelte und ging weiter. Eine kluge und friedensstiftende Reaktion auf eine unverschämte Provokation. Seien wir Menschen dieser Art und leisten einen nicht zu überschätzenden Friedensdienst.

Zur Person: Schwester Eva-Maria Siemer ist Leiterin der katholischen BBS im Marienheim Sutthausen. Kontakt: autoren@stadtkirche-osnabrueck.de